gende „Die Herberge“, die im März 1957 im Wiener Burgtheater uraufgeführt und drei Wochen später auch im Linzer Theater gespielt wurde. Freilich ist es für die allzu jungen Studenten schwer, die Charaktere dieses Dramas auf der Bühne lebensnah, schlicht und einfach und ohne Übertreibung nachzuzeichnen, was auch meist nur andeutungsweise oder mit zu dicken Strichen gelang. Doch waren alle Mitwirkenden, der Regisseur P. Bartholomäus Rubatscher S. J., die künstlerischen Helfer Professor Bernd Lürgen und Architekt Leo Kliegel und die als Schauspieler und Bühnentechniker fungierenden Sextaner und Septimane des Jesuitengymnasiums nach besten Kräften bemüht, dem symbolhaften Stück eine würdige Auf-führung zu verschaffen. Von den Darstellern verdienen Johann Schörkhuber, Franz Lingitz und Hermann Dolzer (der beste Sprecher in der kleinsten Rolle des Stückes!) eine besondere Hervorhebung.

Dr. Heinrich W i m m e r

Die 35. Entomologentagung in Linz

Am 9. und 10. November 1968 fand „mit der Pünktlichkeit eines phänologischen Ereignisses“ die Jahrestagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz statt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Reichl, konnte im Ländlersaal des Theaterkasinos 161 Teilnehmer aus Österreich und den Nachbarstaaten begrüßen.

Als Vertreter der Stadtverwaltung überbrachte Herr Stadtrat Samhaber die Grüße des Bürgermeisters und würdigte in einer kurzen Ansprache die entomologische Arbeit in Oberösterreich. In Vertretung des Landeshauptmannes war Herr Hofrat Dr. Wilhelm Freh, Direktor des Oö. Landesmuseums, erschienen. Als bedeutendste Gäste der Tagung wurden begrüßt der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, Herr Prof. Dr. Felix Mainx, der Vorstand des Zoologischen Institutes der Universität Wien, Herr Prof. Dr. Kühnelt, Herr Dr. Forster, Direktor der Zoologischen Sammlungen des Bayrischen Staates in München und seine vielen Mitarbeiter, Herr Dr. Scherer vom Museum Georg Frey, die Herren Dr. Bouček, Dr. Hoberlandt und Dr. Moucha von der Entomologischen Abteilung des Staatsmuseums in Prag, Herr Dr. U. Roesler vom Museum Alexander Koenig in Bonn und schließlich jener Gast, der wohl den weitesten Weg zurücklegen mußte, Herr Prof. Dr. Erich Titschak aus Hamburg.

Im vergangenen Jahr verschieden die Herren Rudolf Löberbauer und Hans Baier. Rudolf Löberbauer, Wissenschaftlicher Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung, ist nach kurzer Krankheit am 7. Dezember 1967 verstorben. Er war ein profunder Kenner der Noctuiden und Geometriden und hat für die oberösterreichische Landesfauna einen Großteil der Noctuiden, einen Teil der Spanner und die Sesiiden bearbeitet. Wir verdanken ihm eine Unmenge wertvoller Fundnachweise von Schmetterlingen und Hautflüglern aus dem Salzkammergut und der Umgebung seines Wohnortes Steyermühl. Lange Zeit wirkte Löberbauer als Leiter der Salzkammergutrunde. — Herr Baier starb unerwartet schnell am 5. Juli 1968 im 50. Lebens-

jahr. Er hat in den etwa zehn Jahren seiner entomologischen Arbeit derart viel Material aus seiner Spezialgruppe, den Laufkäfern, zusammengetragen, daß wir über die geographische Verbreitung keiner anderen Insektengruppe besser Bescheid wissen als über diese Käfer. Baier hat dieses enorm große Material nicht selbst publiziert, sondern in selbstloser Weise Herrn Prof. Dr. Mandl für eine größere Arbeit zur Verfügung gestellt.

Den Begrüßungsworten Herrn Dr. Reichls seien einige Gedanken entnommen: „Nirgends ist die Grenze zwischen Hobby und Wissenschaft so unscharf und so leicht zu überschreiten wie in der Entomologie. Die Entomologie ist keine Geheimwissenschaft und die Entomologen haben keine eigene Sprache, und an die vielen lateinischen Namen gewöhnt man sich rasch, wenn man einmal konstatiert hat, daß man sich ‚Agrotis plecta‘ rascher merkt als ‚Violettbraune, weißrandige Erdeule‘. Drum: Wenn Sie Freude und Interesse am Sammeln und Beobachten von Schmetterlingen, von Käfern oder allen anderen Insekten haben, kommen Sie nicht nur zu unserer Jahrestagung, sondern auch zu unseren regelmäßigen Zusammenkünften in Linz, Steyr oder Gmunden und haben Sie keine Angst davor, daß es dort für Sie zu wissenschaftlich zugehen könnte. Wir machen keinen Unterschied zwischen den sogenannten kleinen Sammlern und den großen Spezialisten; wir brauchen zur Erfüllung unserer Aufgaben den einen wie den anderen.“

Die Reihe der Vorträge eröffnete heuer Herr Prof. Dr. F. Mainx, der Vorstand des Zoologischen Institutes der Universität Wien, mit dem Thema „Insekten als Objekte der cyto-genetischen Forschung“. Prof. Mainx betonte die bedeutende Rolle der Insekten in der Vererbungswissenschaft. Ohne das Studium dieser Tiere hätte der heutige Wissensstand nie erreicht werden können. Eine Anzahl licht- und elektronenmikroskopischer Aufnahmen ergänzte die Ausführungen.

Wie alljährlich gab auch diesmal wieder der Ehrenvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Herr Karl Kusdas, den Rechenschaftsbericht: Trotz schlechter Witterung während des ganzen Hochsommers und Herbstes konnte eine ganze Anzahl von Neufunden für die oberösterreichische Fauna verzeichnet werden: 3 Schmetterlingsarten, 2 Schlupfwespen, 1 Ameise, 3 Bienen, 16 Chalcididen und 1 Neuroptere. Den Neufunden folgte eine Liste seltener oder als verschollen geltender Insekten, die im vergangenen Jahr wieder entdeckt wurden. Diesem bedeutenden Zuwachs zur Kenntnis unserer Landesfauna geht eine mühevollere Arbeit voraus. Allerdings hat sich die entomologische Forschung in Oberösterreich im Laufe der Jahrzehnte von der Coleopterologie zur Lepidopterologie verlagert; in den letzten Jahren wurden viele bisher unbeachtete Insektengruppen bearbeitet, so daß heute ein Großteil aller oberösterreichischen Insekten von Fachleuten der Arbeitsgemeinschaft erfaßt werden kann. Regelmäßige entomologische Zusammenkünfte fanden in Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum (7 Vorträge und 5 Arbeitssitzungen), in Gmunden und Steyr (Monatszusammenkünfte mit Vorträgen) statt.

Den letzten Vortrag am Samstag hielt der bekannte Kärntner Cerambycidenspezialist C. v. Demelt. Mit prächtigen Farbbildern und einem hinreißenden Vortrag entführte Demelt seine Zuhörer zu seinen Sammelexkursionen im nordwestlichen Korsika. Der Vortragende zeigte herrliche Bilder der Subimaginalstadien seltener korsischer Bockkäfer.

Am Sonntag teilten sich die Herren Dr. Gusenleitner und Gerfried Deschka die Diskussionsleitung. Der bekannte Pyralidenspezialist Dr. U. Roesler aus Bonn sprach über die „Phycitinen als Schadinsekten“. Diese Kleinschmetterlinge können in allen menschlichen Wohnstätten auftreten und fast alle organischen Stoffe fressen oder zernagen; sogar organische Kunststoffe wie Schaumstoff sind vor diesen Schädlingen nicht sicher. Diesem Beitrag folgte eine rege Diskussion über Substratwahl und Schaden dieser wirtschaftlich bedeutenden Schmetterlingsgruppe. Herr H. Foltin behandelte im folgenden Vortrag die Schmetterlinge des Ibmer Moores. Dieses nur zum geringen Teil naturgeschützte Gebiet birgt viele Seltenheiten. H. Foltin, der viele Jahre lang die Moorfauna studiert hatte, behandelte eingehend die wichtigsten Probleme dieser seltenen Lebensgemeinschaften. Es wurde sehr bedauert, daß dieses größte oberösterreichische Moorgebiet vom industriellen Torfstich zum größten Teil vernichtet werden wird.

Dr. H. Malicky aus Graz sprach über die ökologischen Beziehungen der Lycaenidenraupen und -puppen zu Ameisen. Die Bläulingsraupen leben in enger Symbiose mit bestimmten Ameisenarten. Die mannigfachen Probleme dieses Zusammenlebens waren Gegenstand eines jahrelangen Studiums des Vortragenden. Mit Hilfe von Zeichnungen, Fotos, mikroskopischen Bildern, Statistiken und eines Films führte Malicky seine Zuhörer in das schwierige Gebiet dieser Insektensymbiose ein. Die rege Diskussion bewies das große Interesse der Teilnehmer an den Ausführungen dieses hochtalentierten Grazer Privatgelehrten.

Am Nachmittag sprach Herr Kommerzialrat H. Reisser aus Wien, der Schriftleiter der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft und Herausgeber der *Microlepidoptera Palaearctica* über seine „Eindrücke rund um den XIII. Internationalen Entomologen-Kongreß in Moskau 1968“. Zum ersten Male konnten sich die westlichen Entomologen von der entomologischen Arbeit in der USSR nach dem Zweiten Weltkrieg direkt überzeugen.

Obwohl einerseits die Organisation des Kongresses manche Wünsche offen ließ und die staatlichen Bestrebungen nur auf das Gebiet der angewandten Entomologie ausgerichtet sind, so konnten die Besucher doch einige private Sammlungen sehen; Reisser, ein profunder Kenner der bedeutendsten palaearctischen Sammlungen, wies auf die hervorragenden Bestände russischer Privatsammlungen hin. Der Vortragende nahm direkte Verbindung mit den großen russischen Lepidopterologen auf, von denen man im Westen bis jetzt nur ihre Werke kannte. Zum Abschluß der Tagung berichtete Dr. W. Dierl von den Bayrischen Staatssammlungen von seiner „Nepalreise 1967“. Schon zum zweiten

Male besuchte Dierl dieses entomologisch so interessante und wenig erforschte Gebiet und konnte an den Hängen des Himalaya sammeln. Viele gelungene Farbdias ergänzten die Ausführungen.

G.D.

Kulturspiegel

Erhöhte Landesbeihilfe für die Linzer Kunstschule

Im Budget des Landes Oberösterreich ist eine Erhöhung der Landessubvention für die Kunstschule der Stadt Linz auf 250.000 Schilling vorgesehen, während in den vergangenen Jahren für diesen Zweck jeweils nur eine Beihilfe von 50.000 Schilling eingesetzt war. Mit diesem erhöhten finanziellen Einsatz soll der Linzer Kunstschule auf ihrem schweren Weg zur Kunstakademie geholfen, gleichzeitig ihr aber auch die Möglichkeit geboten werden, ihre Einrichtungen zu verbessern. In einer Sitzung des Linzer Akademiefonds am 13. Februar 1969 wurde beschlossen, die Verwendung dieser zusätzlichen Landessubvention von 200.000 Schilling für den Ausbau der Werkstätten — hier denkt man vor allem an das Institut für Farbenlehre, an eine Siebdruckanlage, die typographische Werkstatt und das Fotolabor —, die Stiftung eines Kunstschulpreises und zum Ausbau der Lehrtätigkeit von Gastdozenten zu beantragen.

*

Der Stiftsmeierhof St. Florian wird gerettet

In St. Florian wurde ein Verein ins Leben gerufen, der sich die Aufgabe stellt, den kulturgeschichtlich und architektonisch bedeutungsvollen barocken Stiftsmeierhof in St. Florian vor dem Verfall zu retten und für das Bauwerk einen sinnvollen Verwendungszweck zu finden. In der konstituierenden Generalversammlung wurden der Direktor der Österreichischen Zollfreizonen-Betriebs-AG. Dr. Fred Apfoltzer, Propst Dr. Johannes Zauner und Bezirkshauptmann W. Hofrat Dr. Kurt Hofinger zu Obmännern gewählt. Nahziel dieser neuen kulturellen Vereinigung ist es, die mächtige Dachzone des Stiftsmeierhofes nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten instandsetzen zu lassen. Die hierfür erforderlichen Arbeiten werden auf ca. 1,9 Millionen Schilling veranschlagt. Das Bundesministerium für Unterricht und das Land Oberösterreich haben bereits namhafte Subventionsbeträge zur Verfügung gestellt.

Der St. Florianer Stiftsmeierhof, der ca. 1676 bis 1685 unter Propst David Fuhrmann erbaut wurde, zählt zu den ältesten barocken Bauteilen von Sankt Florian, der mit Stiftskirche und Stiftsgebäude eine architektonische Einheit bildet.

*

Elfriede Trautner stellt in Luzern aus

Die bekannte Linzer Graphikerin Elfriede Trautner erhielt die ehrenvolle Einladung zu einer Ausstellung in der Galerie Ernst Brunner in Luzern. Die Eröffnung dieser Veranstaltung erfolgte am 3. März 1969, einführende Worte sprach der Schweizer Kunstexperte Max von Moos. Die Künstlerin führte die Presse selbst durch ihre Ausstellung. Ihre Kollektion wird bis 31. März 1969 zu sehen sein. Elfriede Trautner, Trägerin des Förderungspreises des Landes Oberösterreich für bildende Kunst, darf man zu dieser Schweizer Ausstellung gratulieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programme der Entomologentagungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1968](#)

Autor(en)/Author(s): Deschka Gerfried

Artikel/Article: [Die 35. Entomologentagung in Linz 1](#)